

Gang dur Alt-Züri - Wer kennt sich da noch aus? (Dieses Forum wird per Ende 2025 gelöscht)

☰ Schnellzugriff ⓘ FAQ

🔌 Anmelden

🏠 [Startseite](#) < [Themen-Übersicht](#) < [Stadtgeschichte Allgemein](#)



Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

Forumsregeln

Um Beiträge zu schreiben benötigen Sie kein Konto, eine Registrierung ist nicht notwendig. Kontos erhalten nur uns bekannte Personen die aktiv mitwirken. Die Beiträge werden durch einen Moderator freigeschaltet. Danke.

--- DIESES FORUM WIRD VORAUSSICHTLICH PER ENDE 2025 GELÖSCHT. ---

Antworten ↩



Thema durchsuchen...



6 Beiträge • Seite 1 von 1

Chronist



Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

📅 Montag 10. Februar 2020, 13:26

Am Uetlibergweg oberhalb der Jucheggstrasse bei diesem kleinen Rastplatz befindet sich rechterhand ein kleiner überwachsener und leicht verwitterter Gedenkstein. Nirgends konnte ich einen Hinweis auf diesen Stein oder auf die damit geehrte Person erkennen.

Die Schrift ist wie gesagt schon leicht verwittert und ich vermute, dass es sich um einen polnischen Zeitgenossen gehandelt haben muss. Die ersten paar Zeilen konnte ich mal irgendwie zusammenstellen: Pamieci, Cyprjana Tabcenskiego, Kapitan... ... und fast am Schluss eine Jahreszahl, ich erkannte die Zahl 1868.

Ganz grob übersetzt würde das bis jetzt etwa heissen: Im Gedenken an Cyprjana Tabcenskiego, Hauptmann... Weiss jemand mehr über diesen Stein oder gar diese Person? Besten Dank für allfällige Hinweise.

DATEIANHÄNGE

alt-zueri.ch



uetlibergweg_gedenkstein.jpg (66.81 KiB) 30248 mal betrachtet

alt-zueri.ch



uetlibergweg_waldweg_gedenkstein.jpg (61.82 KiB) 30248 mal betrachtet

Uetliberggeher



Re: Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

📅 Montag 10. Februar 2020, 13:28

Hallo zusammen,

Bin auch schon über diesen Stein gestolpert und sehe jetzt erstmals, dass er ja eine Inschrift trägt. Manchmal sieht

man vor lauter Bäumen den Wald nicht.

Auf der zweitletzten Zeile lese ich am Schluss: ZESZLEGO ????? 24.PAZD.1868. Ich könnte mir vorstellen, dass damit der 24. Oktober 1868 gemeint ist. (Oktober = pol. "październik", das könnte abgekürzt "paźd" lauten).

Ich schaue auch mal weiter. Vielen Dank für diese tollen Seiten mit aktiver Rätselbeteiligung.

Chronist



Re: Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

Montag 10. Februar 2020, 13:28

Von Frau Piotrowski von der Bibliothek des Polenmuseums in Rapperswil haben verdankenswerter Weise folgende Hinweise erhalten:

Die Anschrift am Stein lautet auf Polnisch: "Pamięci Cypriana Tabenskiego kapitana wojsk polskich ur.Litwie d. ..4 lipca ...41 r. zeszłego tutaj 24 paz 1868r. Przyjaciele i Koledzy" - was man übersetzen kann: In Erinnerung an Cyprian Tabenski, den Hauptmann des polnischen Heeres, geb.(-oren) in Litauen am 4. Juli (18)41, der hier am 24. Oktober 1868 gestorben ist. Freunde und Kollegen".

Cyprian Tabenski war politisch aktiv in Zürich im Slawischen Kreis. Wir wissen praktisch nicht von ihm. Ich kann mir vorstellen, dass am 24. Oktober 1868 ein Duell im Walde am Uetliberg statt gefunden hat... Die Ursache bleibt ein Geheimnis...

Herzlichen Dank an das Polenmuseum in Rapperswil für diese interessanten Ausführungen. Vielleicht findet sich ja auch in unseren Kreisen noch das Eine oder andere zur Person von Hptm Cypriana Tabenskiego.

Matthias



Re: Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

Samstag 24. August 2024, 15:20

Etwas mehr als vier Jahre später, bin ich dem Geheimnis dieses Gedenksteines und um die damit geehrte Person näher gekommen.

Einmal mehr fand ich die Lösung nur per Zufall, in einem Jahrbuch von 1868 in polnischer Sprache.

<https://www.wbc.poznan.pl/dlibra/show-c ... ?id=231665>

Ein Nekrolog auf den Seiten 440 und 441 über Cypriana Tabenskie, löst das tragische Geheimnis auf.

Ich habe den Text, so gut es ging, aus dem polnischen abgeschrieben.



ROCZNIK

Towarzystwa Historyczno Literackiego

ROK 1868 / W Paryu

Tabenski Cyprina, syn właściciela ziemskiego z powiatu Lidzkiego, odbył nauki szkolne w gimnazjum w Grodnie, a następnie ukończył wydział fizycznomatematyczny na uniwersytecie w Moskwie. Powróciwszy do kraju brał czynny udział w pracach narodowych, do których szerokie naowczas odkrywało się pole. Wybuch ostatniego powstania zastał go w powiecie Kobryńskim, gdzie był jednym z pierwszych żołnierzy Traugutta, po rozbiciu którego połączył się zoddziałem Wroblewskiego i dzielił jego losy aż do dnia 30 lipca 1863 r., kiedy w bitwie pod wsia Wielkie-Bojary w powiecie Wolkowyskim, kula karabinowa zgruchotała mu prawe ramię.

Zmuszony odbywać kuracje wśród ciągłych niebezpieczeństw i tulania się po chatach i dworach okolicznych, długi

czas nie mogli się zdecydować na opuszczenie ziemi rodzinnej, do której całym sercem był przywiązany. Na emigrację udał się dopiero w 1865 r. i przybił do Paryża. W trzydziestym roku życia, nie mając pełnej władzy w prawej ręce, postanowił wziąć się do nauki, zaczynając na nowo od początków i wszedł do Szkoły Montparnasse.

Pobyt jednak w Paryżu z wielu względów był dlań uciążliwy; brak środków materialnych mocno się uczuć dawał, zdrowie nie służyło, wyobrażenia, jakie był sobie utworzył o Francji i stanowisku emigracji, ciężkiego na każdym kroku doznawały zawodu.

Zachęcony radą kilku przyjaciół, udał się Tabenski do Szwajcarii przed Wielkanocą 1867 r. i wkrótce wszedł do szkoły politechnicznej w Zurychu. W listach do przyjaciół w Paryżu wyrażał jak najlepszą otuchę, chwalił zdrowe powietrze i piękność Szwajcarii, oraz wynosił sympatyje jej mieszkańców i młodzieży szkolnej dla sprawy polskiej.

Na długi czas przed jego śmiercią, koleżki Tabenskiego nie widzieli go smutnym ani zamysłonym. Dnia 24 października 1868 r. w parę godzin po rozstaniu się, w najweselejzym usposobieniu, z kilkoma z nich, odebrał on sobie życie wystrzałem z rewolweru na gorze Uetliberg pod Zurychem.

Przyczyna rozpaczy i samobójstwa była, jak się wyraził w zostawionych listach do przyjaciół, tęsknota za krajem i dwiema na Syberia zesłanymi siostrami, a przytem słabe w skutek odnawiającej się rany zdrowie, które mu odbierało nadzieję być jeszcze użytecznym na świecie.

Na trzeci dzień pochowano ciało Tabenskiego na cmentarzu protestanckim. Wszyscy uczniowie i profesorowie szkoły politechnicznej byli na pogrzebie, a dy rektor Szkoły przemówił po niemiecku z wielką dla zmarłego i rodaków jego życzliwością i kilka dzienników szwajcarskich umieszcilo pełne współczucia artykuły.



Matthias



Re: Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

📅 Samstag 24. August 2024, 15:21

Hier eine automatische Übersetzung in die deutsche Sprache:



JAHREBUCH

Historische und literarische Gesellschaft

JAHRE 1868 / In Paris

Tabenski Tsyprina, der Sohn eines Gutsbesitzers aus dem Bezirk Lida, absolvierte seine Schulzeit an einem Gymnasium in Grodno und schloss anschließend sein Studium an der Fakultät für Physik und Mathematik der Universität Moskau ab. Nach seiner Rückkehr ins Land beteiligte er sich aktiv an nationalen Arbeiten, für die zu dieser Zeit ein weites Feld entdeckt worden war. Der Ausbruch des letzten Aufstands fand ihn im Bezirk Kobryn, wo er einer der ersten Soldaten von Traugott war, nach dessen Niederlage er sich der Einheit Wroblewskis anschloss und deren Schicksal bis zum 30. Juli 1863 teilte, als in der Schlacht am Im Dorf Wielkie-Bojary im Kreis Wolkowysk wurde er durch einen Gewehrschuss am rechten Arm zerquetscht.

Gezwungen, sich inmitten ständiger Gefahren einer Behandlung zu unterziehen und in den umliegenden Hütten und Herrenhäusern umherzuwandern, konnte er sich lange Zeit nicht dazu entschließen, sein Heimatland zu verlassen, dem er mit ganzem Herzen verbunden war. Er wanderte erst 1865 aus und landete in Paris. Als er in seinem dreißigsten Lebensjahr seine rechte Hand nicht mehr gebrauchen konnte, beschloss er, das Studium noch einmal ganz von vorne zu beginnen und trat in die Montparnasse-Schule ein.

Allerdings war sein Aufenthalt in Paris aus vielen Gründen belastend; Der Mangel an materiellen Mitteln machte ihm zu schaffen, sein Gesundheitszustand war nicht gut, die Vorstellungen, die er sich über Frankreich und die Lage der Auswanderung gebildet hatte, wurden auf Schritt und Tritt schwer enttäuscht.

Ermutigt durch den Rat mehrerer Freunde ging Tabenski vor Ostern 1867 in die Schweiz und besuchte bald das Polytechnikum in Zürich. In seinen Briefen an seine Freunde in Paris drückte er seine größte Ermutigung aus, lobte die gesunde Luft und Schönheit der Schweiz und lobte die Sympathie ihrer Einwohner und Schüler für die polnische Sache.

Lange Zeit vor seinem Tod sahen Tabenskis Freunde ihn weder traurig noch nachdenklich. Am 24. Oktober 1868, wenige Stunden nachdem er sich in bester Stimmung von mehreren von ihnen getrennt hatte, nahm er sich auf dem Uetliberg bei Zürich das Leben, indem er mit einem Revolver schoss.

Der Grund für seine Verzweiflung und seinen Selbstmord war, wie er in den Briefen, die er seinen Freunden hinterließ, zum Ausdruck brachte, die Sehnsucht nach seinem Land und seinen beiden nach Sibirien verbannten Schwestern sowie sein schlechter Gesundheitszustand aufgrund einer immer wiederkehrenden Wunde, die ihn beraubte jede Hoffnung, der Welt noch nützlich zu sein.

Am dritten Tag wurde Tabenskis Leichnam auf dem protestantischen Friedhof beigesetzt. Alle Schüler und Professoren der Polytechnischen Schule waren bei der Beerdigung anwesend, und der Direktor der Schule sprach auf Deutsch mit großer Freundlichkeit für den Verstorbenen und seine Landsleute, und mehrere Schweizer Tageszeitungen veröffentlichten mitfühlende Artikel.



Matthias



Re: Polnischer Gedenkstein von 1868 am Uetlibergweg ?

📅 Samstag 24. August 2024, 15:35

💡 Entlang des heutigen Laternenweges am Uetliberg, wo heute tagtäglich viele Wanderer die Stelle passieren, und sich bei der nahen Sitzbank eine Auszeit gönnen, nahm sich also 1868 hier der polnische Student Cyprian Tabenski das Leben.

Wir konnten dem Uetliberg nun also ein weiteres Gemeinis ertlocken.

Ein Geheimnis, hinter dem leider eine jahrzehnte alte tragische Verzweiflungstat steckt.

Aus dem einst "gewöhnlichen" Stein mit Inschrift ist nun eine traurige und nachdenkliche Geschichte geworden und man betrachtet nun dieses Denkmal plötzlich mit ganz anderen Augen und Gedanken.



Antworten ↩



6 Beiträge • Seite 1 von 1

< [Zurück zu „Stadtgeschichte Allgemein“](#)

Gehe zu ▼

[🏠 Startseite](#) < [Themen-Übersicht](#)

[🗑️ Alle Cookies löschen](#) Alle Zeiten sind UTC+02:00

Powered by [phpBB®](#) Forum Software © phpBB Limited

Deutsche Übersetzung durch [phpBB.de](#)

[Datenschutz](#) | [Nutzungsbedingungen](#)